

Preisdruckstelle N. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbescheinigung 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen keine Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Musikrev. Sonntagsblatt“, Mit humor. Beilage „Feierblasen“, Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Preisdruckstelle N. 22.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und kompliziert, nach Vereinbarung).

„Eingelad.“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 123.

Schandau, Donnerstag, den 22. Oktober 1903.

47. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Für die Wahl der Stadtverordneten an Stelle der bereits ausgeschiedenen und der mit Schluß dieses Jahres auscheidenden ist die Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger aufgestellt worden und liegt dieselbe vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an 14 Tage zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Katskanzlei aus. Bis zum Ende des siebenten Tages, vom Publikationstage an gerechnet, steht jedem Beteiligten frei, gegen diese Liste bei dem unterzeichneten Stadtrate Einspruch zu erheben.

Nach Ablauf der obgedachten 14tägigen Frist und zwar am 7. November dieses Jahres wird die Wahlliste geschlossen und den zu diesem Zeitpunkte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl weitere Folge nicht gegeben werden. Diejenigen Bürger, welche sich in der geschlossenen Liste nicht eingetragen befinden, können an der Wahl nicht teilnehmen. Schandau, am 20. Oktober 1903.

Der Stadtrat.  
Wied, Bürgerm.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Bestellungen

auf die Monate November und Dezember der Sächsischen Zeitung

werden zum Preise von 1.— Mk. angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Postleipz., Bäckermeister Oswald Heine, Badstraße, Döw. Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Kaufstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

#### Politisches.

Dem Kaiser war anlässlich der am Sonntag, als dem 90. Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig, in Leipzig abgehaltenen Gedenkfeste an der Spitze des fünfzigjährigen Jubiläumsmahls ein telegraphischer Guldigungsgruß leitend des deutschen Patriotenbundes zugegangen. Der Monarch hat nun durch den Geheimen Rabinetsrat v. Lucanus für diese Guldigung telegraphisch danken und zugleich dem patriotischen Unternehmen des Leipziger Völkerschlachtmahls einen guten Fortgang wünschen lassen.

Kaiserin Augusta Viktoria vollendet an diesem Donnerstag ihr 45. Lebensjahr.

Die Gerüchte von einer angeblichen Verlobung der geschiedenen Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Cyrill von Rußland, ältesten Sohne des Großfürsten Wladimir, erweisen sich als unbegründet.

Die Ansprache, welche der Kaiser bei der am Sonnabend im Neuen Palais, anlässlich der Einsegnungsfeier der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen stattgefundenen Abendtafel an die jugendlichen Prinzen gerichtet hat, ist jetzt im Wortlaut bekannt geworden. Diese Rundgebung des erlauchten Monarchen zeigt denselben erneut im Lichte eines überzeugungstreuen und wahrhaft gläubigen Christen, als eine glaubensstarke Persönlichkeit, die aber frei ist von allen dogmatischen Spitzfindigkeiten und theologischem Formelkram und sich zum praktischen Christentum, zum Christentum der Tat bekennt.

Die große Finanzminister-Konferenz hat am Montag in Berlin unter Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow begonnen. In einer einleitenden Ansprache drückte Graf Bülow seine Benützung über das bereitwillige Eingehen der Bundesregierungen auf die Einladung zu diesen Besprechungen aus, wies auf die unangenehme Lage der Reichsfinanzen hin, die einen weiteren Aufschub der alleseitig als unabweisbar erkannten Reformen nicht tunlich erscheinen lassen, und unterbreitete mehrere auf seine Anregung ausgearbeitete Vorschläge zur Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten zur näheren Beilegung. Diese Vorschläge wurden sodann durch den Staatssekretär des Reichsschatzhamtes eingehend begründet. Herr v. Stengel wird als Stellvertreter des Reichskanzlers in den Reichsfinanzangelegenheiten den Vorsitz bei den Beratungen führen, sofern der Reichskanzler persönlich durch andere Amtsgeschäfte daran verhindert ist. — Hoffentlich erfährt die Öffentlichkeit bald etwas Näheres über die Berliner Finanzminister-Konferenz unterbreiteten Vorschläge des Reichskanzlers betr. der geplanten Reichsfinanzreform.

Auch die sozialdemokratische Partei hat nunmehr ihren Wahlauftrag zu den preussischen Landtagswahlen erscheinen lassen. Die langwierige Rundgebung legt sich aus heftigen Angriffen gegen die Regierung und die bürgerlichen Parteien und aus einer ziemlich Anzahl von allerlei Besprechungen und Forderungen der preussischen Sozialdemokratie zusammen. Zuletzt erklärt der Wahlauftrag, die sozialdemokratische Partei wolle sich „versuchsweise“ an den bevorstehenden Landtagswahlen beteiligen.

Das italienische Königspaar ist am Montag abend wieder von seinem Pariser Besuche in Schloß San Ruffore bei Pisa eingetroffen. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe Pisa nach San Ruffore bereitete eine dichtgedrängte Volksmenge den Monarchen einen begeisterten Empfang und brachte Hochrufe auf sie aus, ebenso auf den Präsidenten Loubet. Musikkorps spielten abwechselnd den Königsmarsch und die Marche la Reine. Offenbar spiegelt sich in dieser begeisterten Aufnahme des Königspaares bei dessen Heimkehr die Verrücktheit der italienischen Nation über den so befriedigenden Verlauf des Pariser Aufenthaltes des Königspaares wider.

Das Unterbleiben des schuldigen Gegenbesuches des Jaren in Rom beginnt seine Opfer zu fordern. Zu-

nächst werden direkt aus diesem Anlasse der russische Botschafter in Rom und der italienische Botschafter in Petersburg von ihren Posten scheiden, vielleicht wird aber auch noch das jüdische italienische Ministerium Zanardelli selber über diesen prinzipiellen Zwischenfall stolpern. Zwar erklärt man von offizieller italienischer Seite, daß das Unterbleiben des Jarenbesuches in Rom keineswegs einen Vorgang darstelle, der geeignet sei, das Kabinett Zanardelli zum Rücktritt zu zwingen. Trotzdem ist es nicht unmöglich, daß letzteres noch geschieht, wenn vielleicht auch die Demission des Kabinetts mit anderen Gründen bemantelt werden dürfte.

Das neugewählte norwegische Storting ist am Montag eröffnet worden. In der verlesenen Thronrede wird mitgeteilt, daß mit einzelnen Mächten Verhandlungen über den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen eingeleitet seien, und daß die Verhandlungen über denselben Gegenstand mit anderen Mächten später eingeleitet werden sollten. Die Thronrede gibt ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen über die Trennung des gemeinsamen Konjunktionswesens zu einem Schweden wie Norwegen zufriedenstellenden Ergebnis führen werden.

Die Pforte hat sich endlich dazu bequemt, eine Reihe der von den türkischen Truppen in Mazedonien begangenen Ausschreitungen zuzugeben. Sie ließ den Botschaftern Oesterreich-Ungarns und Rußlands ein Verzeichnis über verschiedene Ausschreitungen zu gehen, deren Urheber angeblich streng bestraft worden sind. Im übrigen bereitet die Pforte eine neue Antwortnote auf die Beschwerden Oesterreich-Ungarns und Rußlands wegen der türkischen Truppen-Ausschreitungen in Mazedonien vor. Zwischen der Türkei und Bulgarien wird in der Frage der gegenseitigen Abrüstung weiterverhandelt. Bulgarien will zunächst 5000 Mann Reservisten entlassen, wenn die Türkei hierauf die doppelte Zahl entläßt.

Wie gemeldet wird, haben Chunchufen die Stadt Bodone am Sungaristusse überfallen. Eine Abteilung Rajaten ist zum Entzug dahin abgegangen. Diese Räuberzettel, die eigentlich nie aufhören, bezeichnet übrigens Rußland als den Grund, weshalb die Mandchuren nicht geräumt werden könne. Erst müsse der „Kaufstand in China“ zu Ende sein, so heißt es in der Erklärung des Generals Alexejew. Nun dieser Kaufstand wird nie zu Ende sein, also auch die Mandchuren niemals geräumt werden.

Aus Port Arthur wird gemeldet, daß durch die äußerst korrekte Haltung der Politik des Statthalters Alexejew jede Gefahr eines Krieges zwischen Rußland und Japan beseitigt erscheint, wobei die Mandchuren natürlich unter russischer Verwaltung bleibt.

In Tientsin kam am Dienstag die deutsche und französische Post zum ersten Male auf dem Landwege durch Sibirien an.

Der amerikanische Marineminister Moody brach sich, dem Kongress eine Forderung von 102 Millionen Dollars für Marinezwecke zu unterbreiten.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Wir wollen die geehrten Mitglieder des Gewerbevereins nochmals an die heute Donnerstag, den 22. Oktober in Pöhlers Hotel zum Lindenhofe stattfindende Generalversammlung erinnern und darauf hinweisen, daß nach den Statuten des Vereins mindestens 10 Mitglieder anwesend sein müssen, wenn Beschlüsse Gültigkeit haben sollen.

Vom 12. bis mit 18. Oktober d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 231 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 106 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 18. Oktober d. J. sind insgesamt 9664 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr zur Abfertigung gelangt.

Die Forsten des Königreichs Sachsen hatten im letzten Wirtschaftsjahre einen Holzertrag von 1043261 Kubikmeter Nadelholz, 345788 Kubikmeter Brennholz, 467446 Kubikmeter Stock- und Reisholz, 247 Kubikmeter Eichenholz und 776 Kubikmeter Weidenruten. Die Kronforsten brachten 122 Kubikmeter Nadelholz, 95 Kubikmeter Brennholz und 91 Kubikmeter Stock- und Reisholz; die Staatsforsten 678178 Kubikmeter Nadelholz, 162026 Kubikmeter Brennholz und 213945 Kubikmeter Stock- und Reisholz; die Gemeindeforsten 48319 Kubikmeter Nadelholz,

19929 Kubikmeter Brennholz und 36002 Kubikmeter Stock- und Reisholz; die Stiftungsforsten 21722 Kubikmeter Nadelholz, 11936 Kubikmeter Brennholz und 15009 Kubikmeter Stock- und Reisholz; die Genossenschaftsforsten 2078 Kubikmeter Nadelholz, 1261 Kubikmeter Brennholz und 2741 Kubikmeter Stock- und Reisholz; die Privatforsten endlich 292842 Kubikmeter Nadelholz, 150541 Kubikmeter Brennholz und 199658 Kubikmeter Stock- und Reisholz. Von der ganzen Holzproduktion des Deutschen Reiches lieferte Sachsen beim Nadelholz 5.21 Prozent, beim Brennholz 1.94 Prozent, beim Stock- und Reisholz 4.46 Prozent, bei der Eichenlohe 0.18 Prozent und bei den Weidenruten 0.76 Prozent.

Eine beträchtliche Erhöhung der Preise für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch erklärt die „Allgemeine Fleischer-Ztg.“ für unvermeidlich. Das Fleischergewerbe sei in den letzten Jahren von allen Seiten so bedrückt und belastet worden, daß es auch die berechtigtesten Forderungen nicht mehr geltend zu machen wage. Die Preise für Rinder, Kalber und Schafe seien aber während der letzten drei Jahre so gewaltig emporgestiegen, daß die Fleischpreise in gar keinem rechten Verhältnis mehr dazu ständen. Seit 1901 sei der Zentner Schlachtgewicht bei Rindern um etwa 16 Prozent, bei Schafen um etwa 11 Prozent und bei Kälbern sogar um fast 30 Prozent im Preise gestiegen.

Ein sehr interessanter Prozeß dürfte, wie der „Birn. Anz.“ mitteilt, demnächst zur Verhandlung kommen. Bekanntlich werden für preussische Taler vom Jahre 1861 mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm IV. hohe Summen gezahlt, weil die meisten dieser Taler sich bereits in den Münzensammlungen befinden und somit dem Verkehr fast gänzlich entzogen sind. Ein Schloßmeier kam nun auf die Idee, den Mangel an solchen Talern für immer zu beseitigen, indem er einen Taler vom Jahre 1860 mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm IV. nahm, auf diesem die Null in künstlicher Weise entfernte und an deren Stelle eine Eins setzte. Die Arbeit ist so fein ausgeführt worden, daß man diesen raffinierten Betrug nur sehr schwer entdecken konnte. Einen solchen Taler verkaufte der betreffende Schloßmeier für 45 Mark. Als der Schwindel entdeckt worden war, verlangte der Betroffene sein Geld wieder zurück, das er aber nicht erhielt. Die Folge hiervon war ein Zivilprozeß, welchem demnächst ein Strafprozeß folgen wird.

In Pirna sucht seit Wochen ein Mormonen-Missionar in zahlreichen Familien Belehrungen vorzunehmen. Der Mann führt sich ein unter Verabreichung eines in grünen Umschlag gehüllten Bäckchens, das sich als ein sogenanntes „Traktat“ entpuppt. Bis jetzt ist an manchen Stellen, wo man sich mit dem Ueberbringer in ein Gespräch eingelassen, schon Traktat Nr. 3 abgegeben worden, welches Bestehen die Frage als Ueberschrift trägt: „Wo ist das wahre Evanagelium?“ In dieser Woche soll noch ein zweiter Helfer eintreffen, um die Verberbeit ebenfalls erfolgreicher zu gestalten. Es sollen zweitausend Mormonen-Missionare über das große Wasser herübergekommen sein, um für die Lehren der „Heiligsten des Jüngsten Tages“ eifrige Betätigung auszuüben.

Ein Eisenbahnunfall, glücklicherweise unblutiger Art, welcher seinem harmlosen Ausgange wegen viel belacht wird, trug sich am Freitag abend ein Stück unterhalb des Bahnhofes Dohna zu. Pünktlich 8 Uhr 29 Minuten traf die Maschine dieses Zuges mit zwei Gepäckwagen auf dortiger Station ein. Leider hatte sie sämtliche Personenwagen mit ihren Insassen in der Nähe des sogenannten „Raubbusches“ hermetisch auf freier Strecke liegen lassen und mußte darum umkehren, um die Wagen, die sich auf bisher noch unaufgeklärte Weise losgekoppelt hatten, herbeizuschaffen. Glücklicherweise funktionierten die Fallbremsen nach Zerreißen der die Wagen verbindenden Zugleine, so daß die abgekoppelten Wagen sofort zum Stillstehen kamen. Nach kurzer Zeit war das „Bügel“ wieder in Ordnung gebracht und konnte mit einer Verspätung von 9 Minuten die Fahrt fortsetzen.

Dresden. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde hat für die durch Großfeuer in Falkenstein verarmten Bewohner 100 Mark spendet.

Ein Komitee, aus Vorstandsmitgliedern des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs bestehend, hatte zu Ehren des verdienten Vorstandsmitgliedes dieser Vereinigung, des Herrn Rudolf Sendig, insbesondere in anbetrach, daß er das königliche Belvedere der Völkerschlachten Terrasse übernommen hat, am Sonnabend abend im oberen Saale dieses vornehmen Etablissements ein Festmahl arran-